

Grenzverletzungen im Betreuungsalltag

*Eskalationsdynamiken und
professionelle Zugänge*

WARUM MACHT
EDY WOHL SO
WAS?

DAS WÜRD
ICH AUCH GERNE
WISSEN!

ACHNEIDER

ACHNEIDER



Formen von HEVE

Tendenz zu inaktivem Verhalten

- Sozialer Rückzug
- Teilnahmslosigkeit
- Antriebslosigkeit
- Passivität
- Verweigerung
- Etc.

Auf sich gerichtetes und bezogenes Verhalten

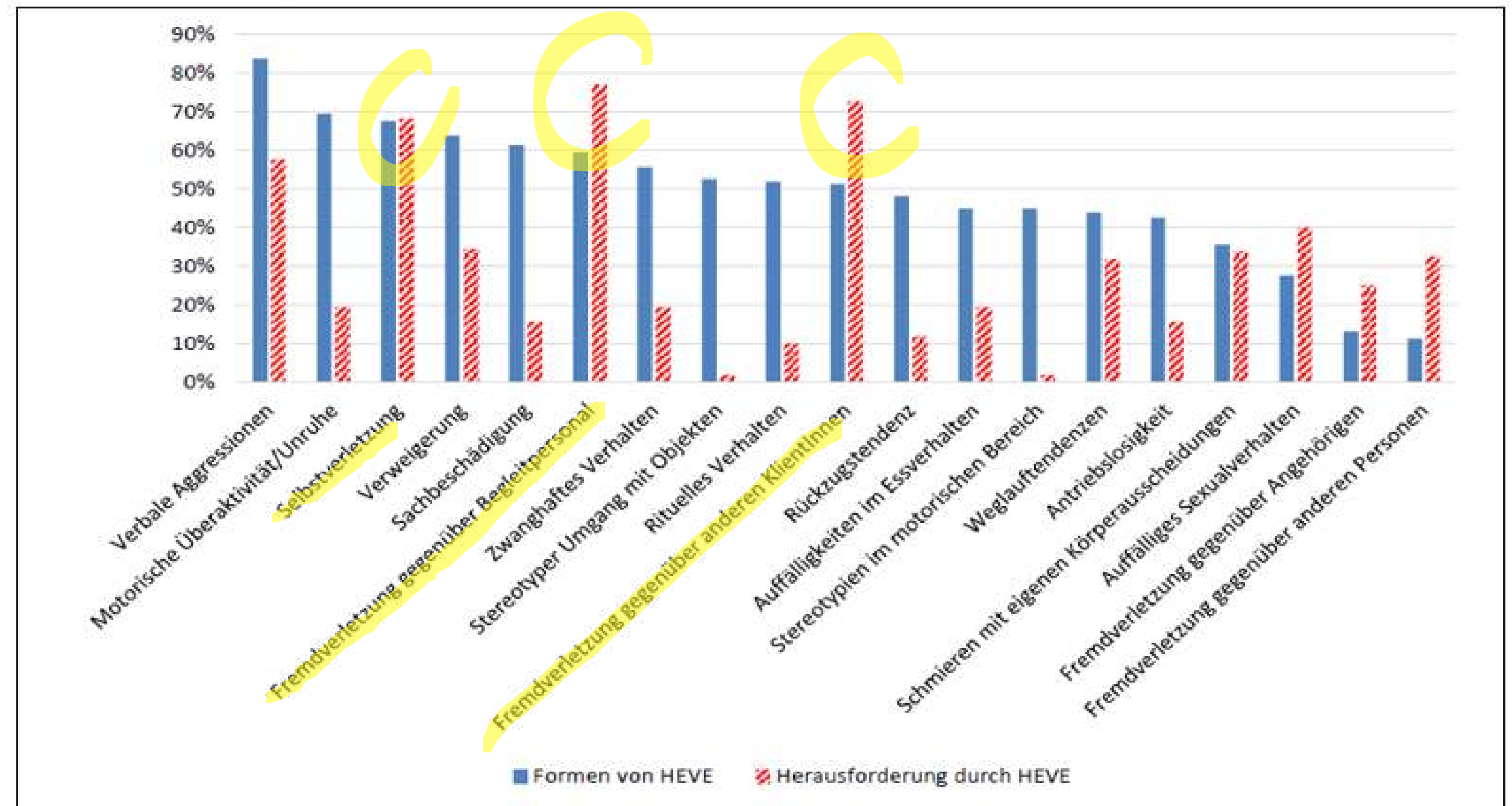
- Selbstverletzung
- Auffälligkeiten im Essverhalten
- Sexuelle Auffälligkeiten
- Motorische Unruhe
- Etc.

Nach aussen gerichtete Verhalten

- Fremdverletzung
- Sachbeschädigung
- Verbale Ausfälligkeiten
- Schreien
- Etc.

Durch Begleitpersonen wahrgenommene Auffälligkeit

Häufigkeit & Herausforderung



(Büschi/Calabrese 2018), N=172

Prävalenz von HEVE

28.2%

...der Erwachsenen mit intellektueller Beeinträchtigung in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe zeigen HEVE (N=8'986, Büschi/Calabrese, 2018)

52%

... der Kinder und Jugendliche mit intellektueller Beeinträchtigung in stationäre Einrichtungen zeigen HEVE (N=1'629, Dworschak et al., 2016)

48.6%

... der Kinder und Jugendlichen in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe zeigen klinisch auffällige Werte beim Gesamtwert Problemverhalten (N=3'269, Rau et al. 2022)

Herausforderndes Verhalten ist
eine häufige Realität im
Betreuungsalltag

BERUHIGT UND
ABREAGIERT



BEUNRUHIGT
UND HERAUSGEFORDERT

ALMEIDER

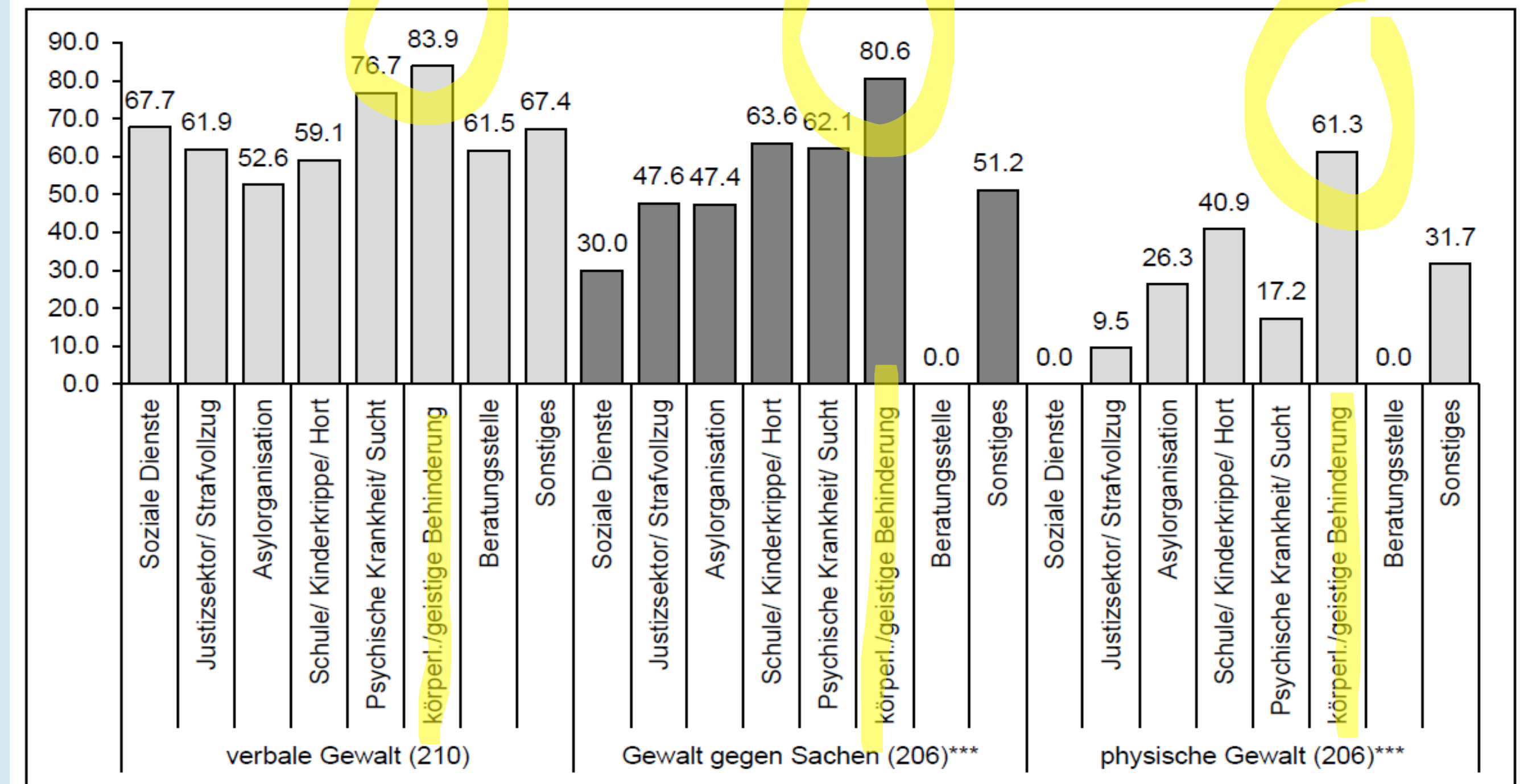
Auswirkungen: Umwelt

- Begleitpersonen erleben von Gewalt und Grenzverletzungen
- Stress-, Angst- und Belastungserleben der Begleitpersonen, emotionale Erschöpfung und Burnout-Risiko (Kozak et al. 2014; Habermann-Horstmeier & Limbeck 2016; Ryan et al. 2019; Steinlin et al. 2015)
- Negative Teamdynamik, erhöhte Personalfluktuation, Gefährdung der Arbeitsqualität (Myszor 2025)
- Gefährdung anderer Adressat:innen (Büschi & Calabrese 2018)

Auswirkungen: Umwelt

- Begleitpersonen erleben von **Gewalt und Grenzverletzungen**
- Stress-, Angst- und Belastungserleben der Begleitpersonen, emotionale Erschöpfung und Burnout-Risiko (Kozak et al. 2014; Habermann-Horstmeier & Limbeck 2016; Ryan et al. 2019; Steinlin et al. 2015)
- Negative Teamdynamik, erhöhte Personalfluktuation, Gefährdung der Arbeitsqualität (Myszor 2025)
- Gefährdung anderer Adressat:innen (Büschi & Calabrese 2018)

Erleben von Gewalt



N = 252 Studierende der Sozialen Arbeit

Erleben von Gewalt in Erziehungsseinrichtungen

Häufigkeit von grenzverletzendem Verhalten gegenüber den Betreuern

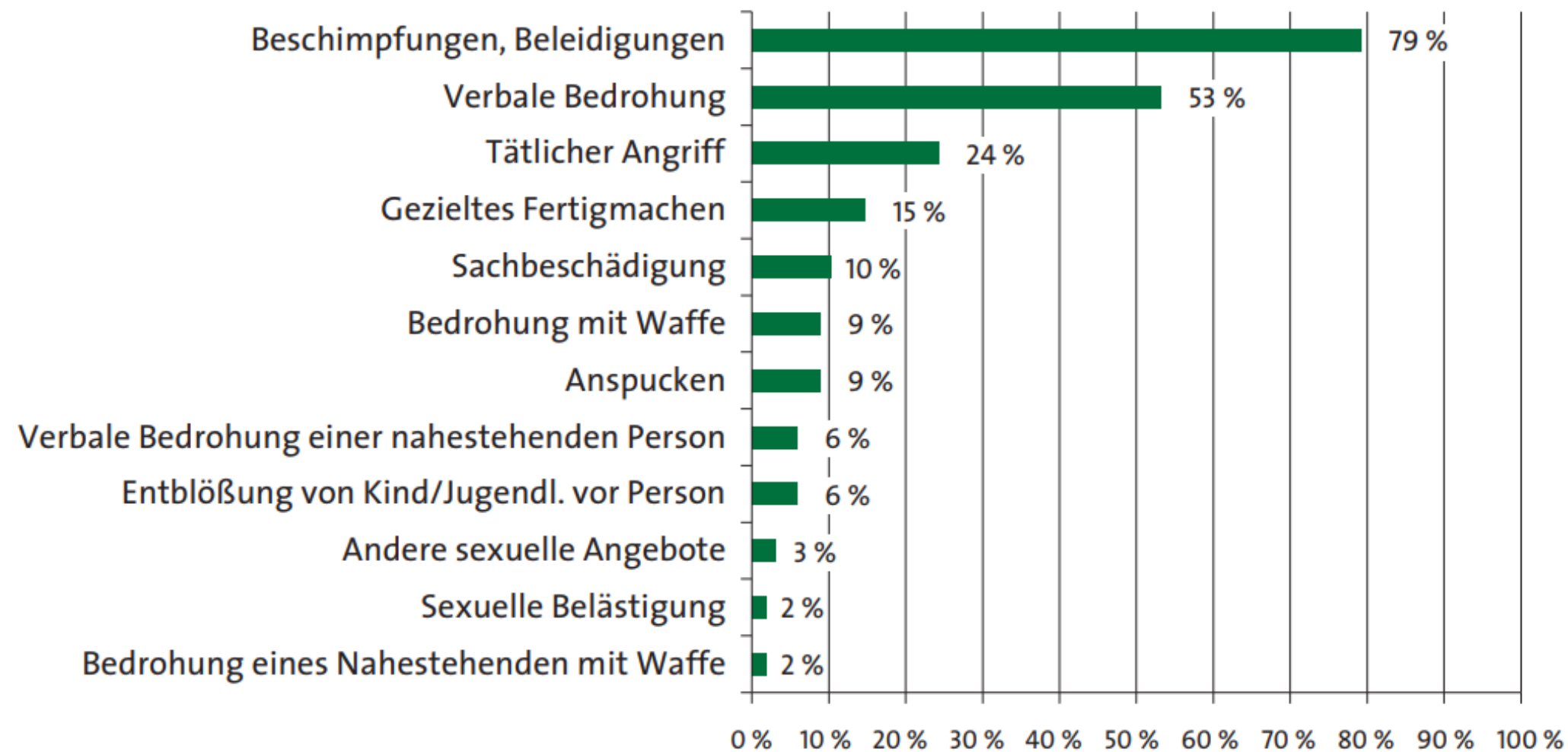


Abbildung 5: Häufigkeit von Grenzverletzungen gegenüber dem Betreuungspersonal

Miterlebte Übergriffe zwischen Kindern und Jugendlichen

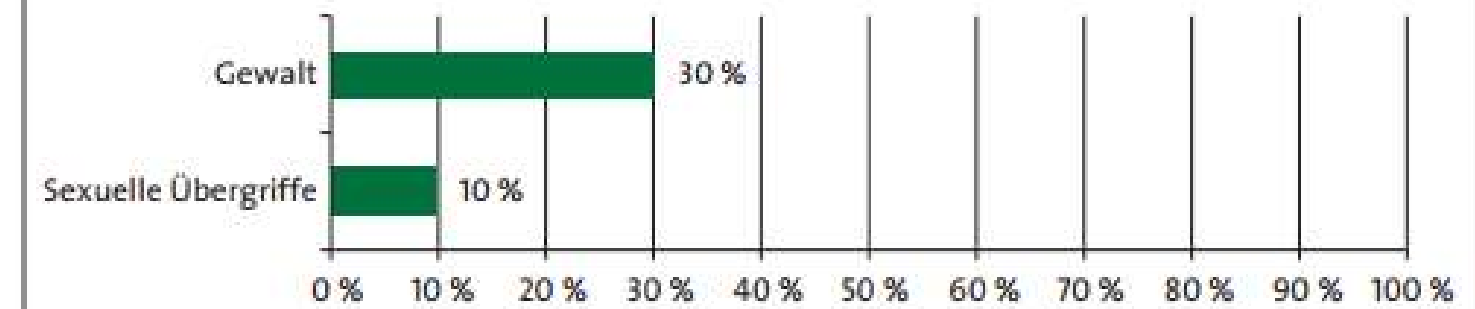


Abbildung 6: Miterlebte Übergriffe zwischen Kindern und Jugendlichen

Selbstschädigendes Verhalten der Kinder und Jugendlichen

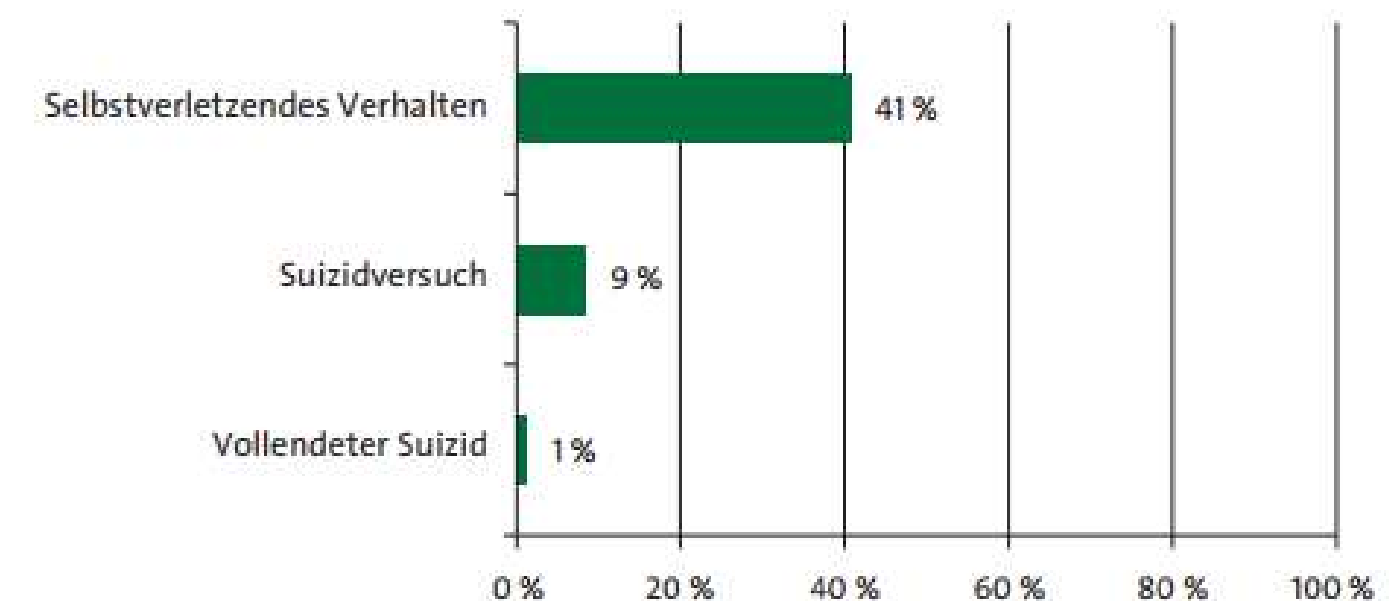
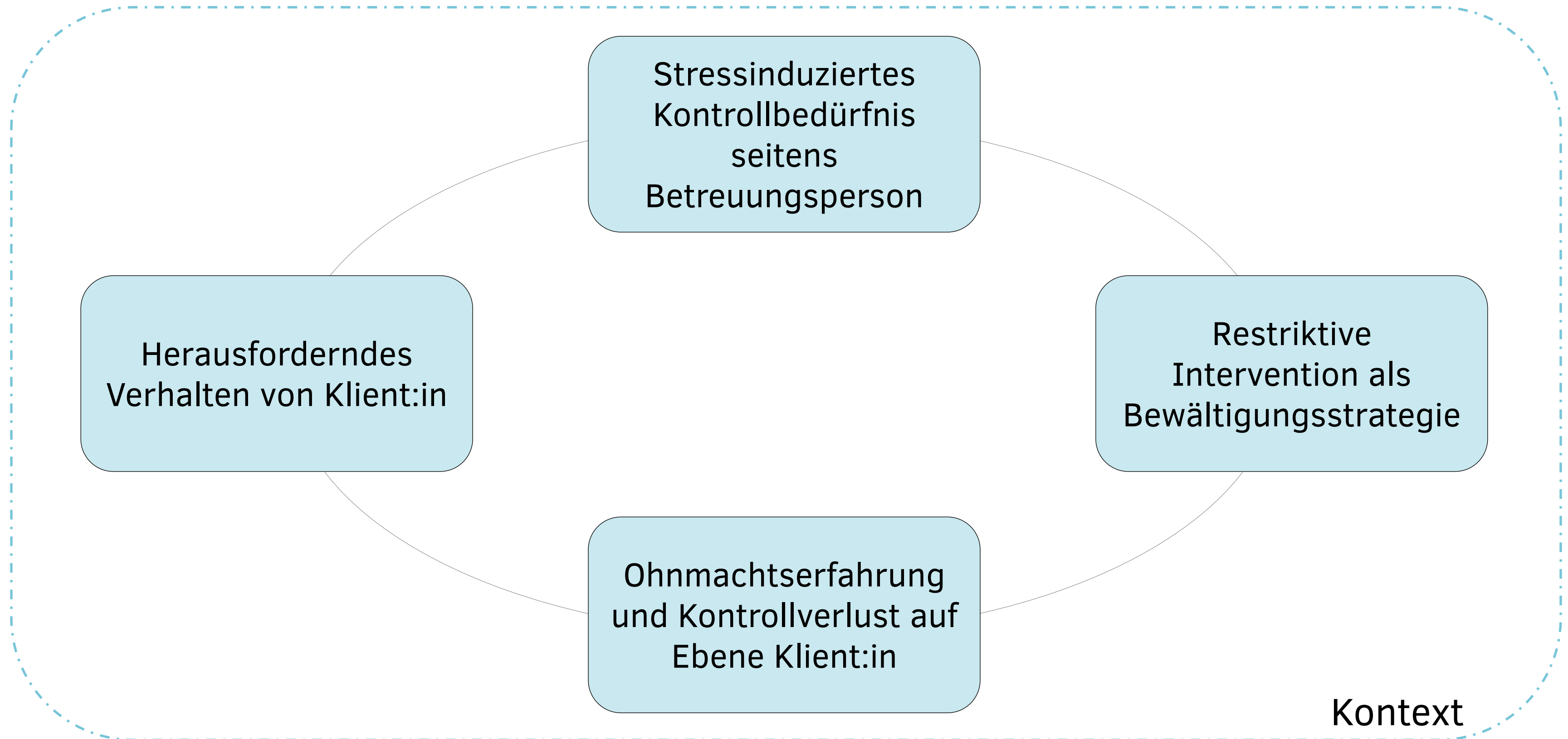


Abbildung 7: Beobachtetes oder direkt miterebtes selbstschädigendes Verhalten der Kinder und Jugendlichen

Im Betreuungsalltag sind
Begleitpersonen einem erhöhten
Risiko für Grenzverletzungen
ausgesetzt

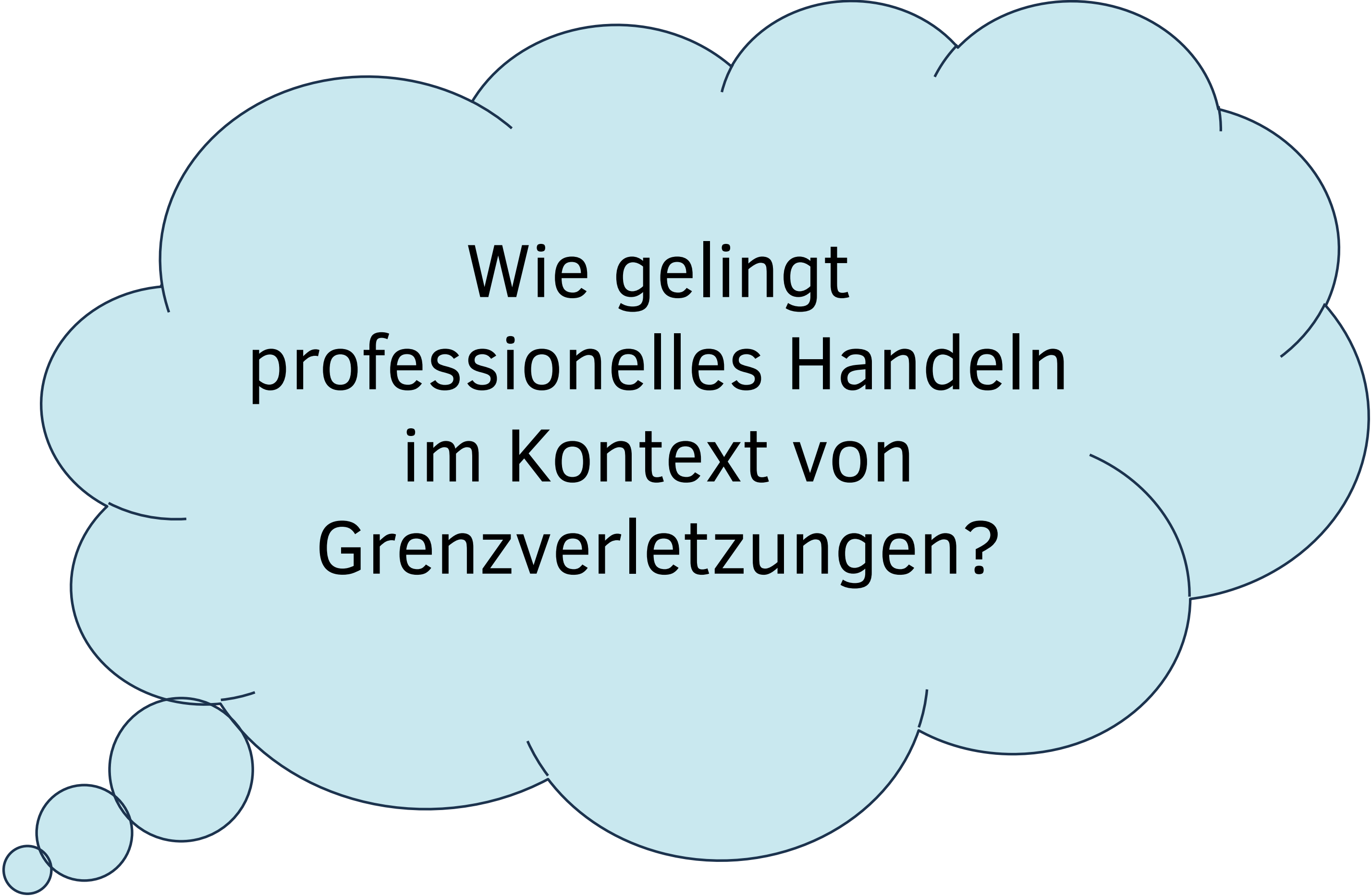
Dynamik von herausfordernden Situationen



Auswirkungen: Person mit HEVE

- Erleben von Kritik, Restriktion, Sanktionen, Strafen und bewegungseinschränkenden Massnahmen (Dworschak et al. 2016; Büschi et al. 2021, Geissler 2021)
- Erhöhtes Exklusions- und Stigmatisierungsrisiko (Calabrese & Zambrino 2022; Klauss 2018)
- Einschränkungen der Teilhabe, der Selbstbestimmung und der Lebensqualität (Dworschak et al. 2021; Klauss 2018; Hoffmann et al. 2018)

In herausfordernden Situationen
können auch Begleitpersonen
mitunter grenzverletzend
reagieren.



Wie gelingt
professionelles Handeln
im Kontext von
Grenzverletzungen?

Konzeptionell

Methodisch

Durch verstehende Haltung und
Handlungssicherheit kann die
Dynamik verändert werden.

Organisational

Rechtlich

Verstehende
Haltung

WARUM EDY DAS WOHL TUT

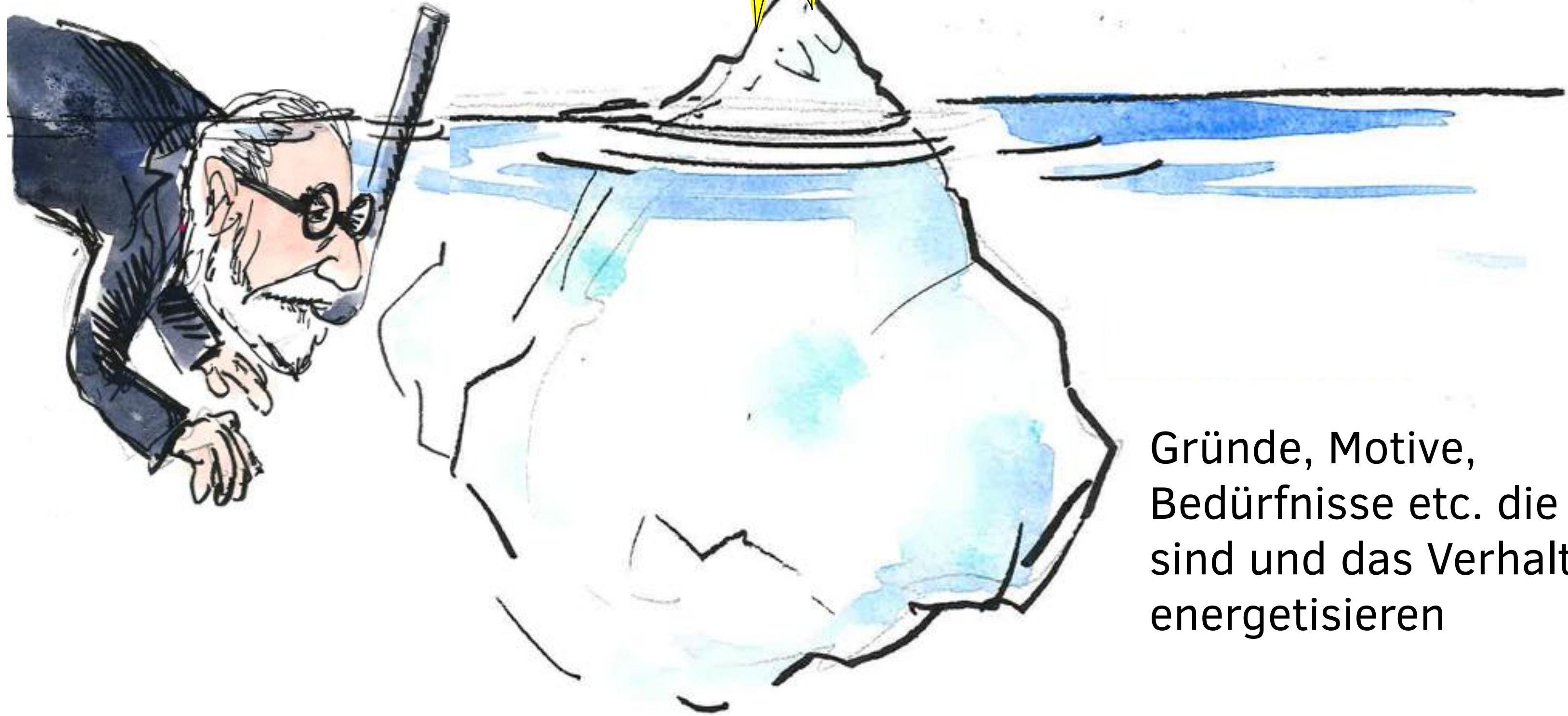
ABER ES LIEGT
JA AN UNS ES
HERAUSZUFINDEN!



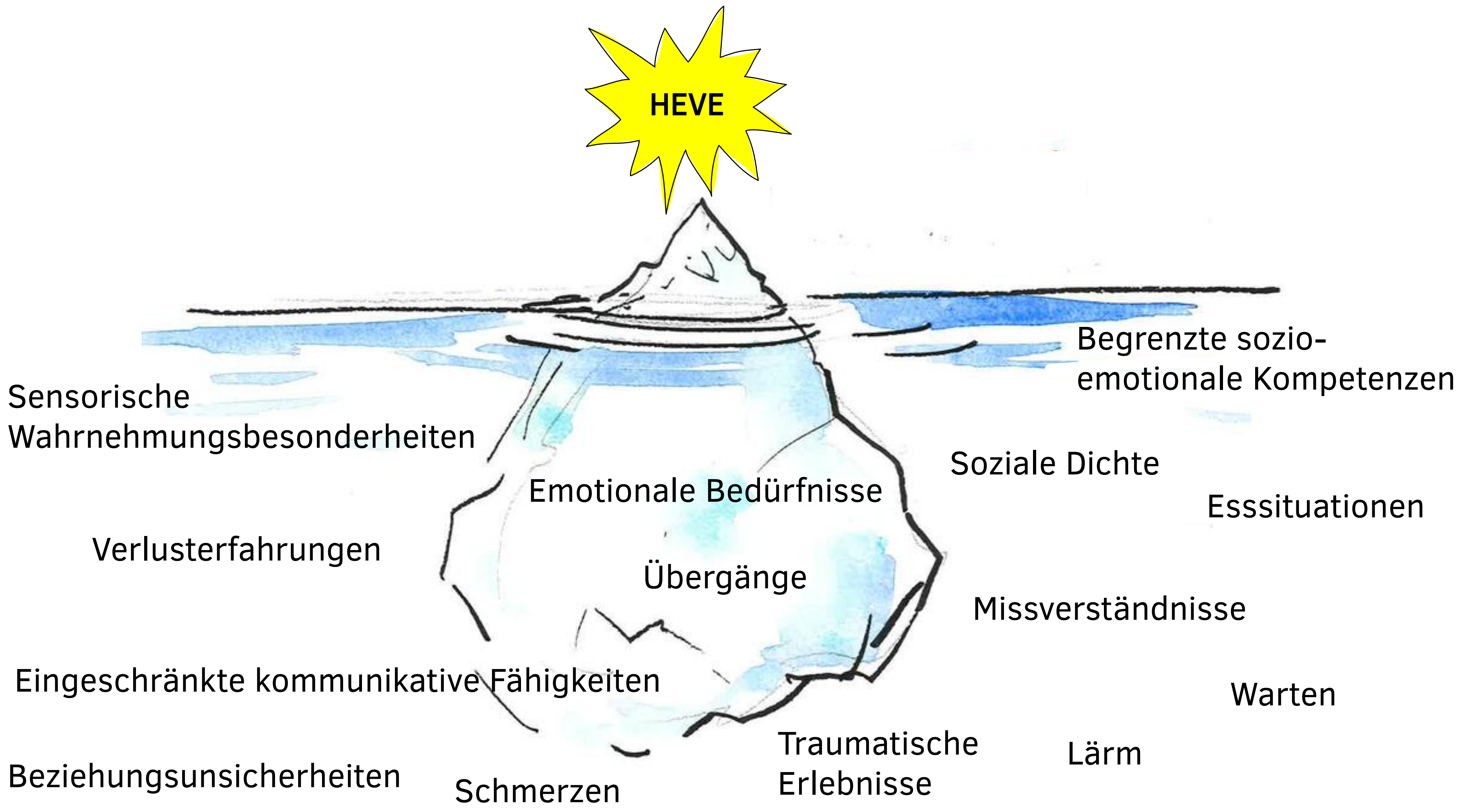
ALYNEIDER

HEVE

Verhalten, das sichtbar ist



Gründe, Motive,
Bedürfnisse etc. die leitend
sind und das Verhalten
energetisieren



HEVE

Sensorische Wahrnehmungsbesonderheiten

Begrenzte sozio-emotionale Kompetenzen

Emotionale Bedürfnisse

Soziale Dichte

Esssituationen

Verlusterfahrungen

Übergänge

Missverständnisse

Eingeschränkte kommunikative Fähigkeiten

Warten

Beziehungsunsicherheiten

Schmerzen

Traumatische Erlebnisse

Lärm

Systemökologische Perspektive

Soziale Umwelt

- Einstellungen und Haltungen der Begleitpersonen
- Anforderungen und Erwartungen der Begleitpersonen
- Pädagogisches Arbeiten, z.B. Beziehungs- und Kommunikationsangebote, Begleiten von Entwicklungsprozessen, Können im Bereich Prävention und Deeskalation, Handlungssicherheit etc.
- Multiprofessionelles Arbeiten
- Gruppenzusammensetzung
- ...

Strukturelle Umwelt

- Organisationale Voraussetzungen
- Personelle, zeitliche, finanzielle Ressourcen
- Zugang zu Angeboten
- Räumlich-architektonische Bedingungen
- ...

HEVE

Fokussierte Person

- Lebensgeschichte
- Lernerfahrung
- Bindungserfahrung
- Trauma- und Gewalterfahrung
- Entwicklungsalter (emotional, kognitiv)
- Sozio-emotionale Kompetenzen
- Kommunikative Kompetenzen
- Krisen
- Behinderungsbild
- Psychische Störungen
- Gesundheitliche Verfassung (Schmerzen)
- ...

Hypothesen

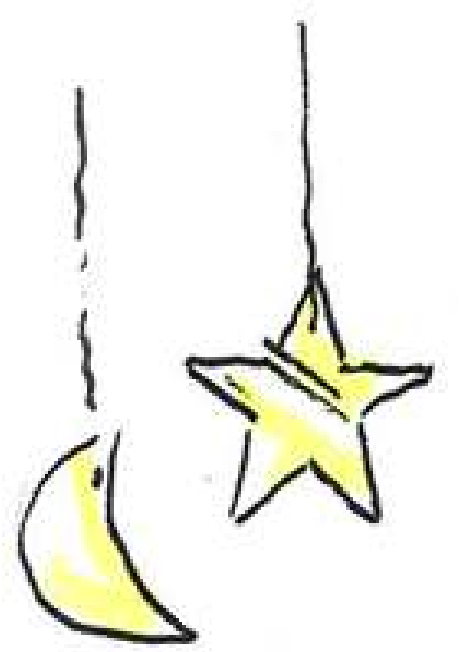
**Tieferliegende
Ursachen**

Situative Auslöser

**Aufrechterhaltende
Bedingungen**

Funktionen

«Wer verstehen kann (manchmal) zaubern»



Verstehen ...

- ist ein zentrales Beziehungssignal
- lenkt den Blick auf unbefriedigte Bedürfnisse hinter HEVE
- reduziert negative Zuschreibungen gegenüber der Person
- entlastet Begleitpersonen durch funktionale Einordnung des Verhaltens
- unterstützt die Selbstregulation von Begleitpersonen in belastenden Situationen
- fördert die Selbstverstehensprozesse der betroffenen Person
- erweitert professionelle Handlungsspielräume

Verstehen ≠ Einverstanden sein



Handlungssicherheit

Handlungssicherheit

Persönlich

- Erfahrung
- Tagesverfassung
- Körperliche Konstitution
- ...

Organisational

- Fachlich-methodischer Orientierungsrahmen
- Schutzkonzepte, Melde- und Notfallsysteme
- Risiko- und Krisenmanagement
- Personelle Ressourcen: Personalschlüssel, Weiterbildungsmöglichkeiten
- Infrastruktur
- ...

Methodisch

- Fallverstehen
- Wissen und Können im Bereich Prävention, Deeskalation, Notfallhandeln und Nachsorge
- Selbstregulationsfähigkeiten
- Evidenzbasierte Methoden
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- ...

Kulturell

- Leitbild / Menschenbild
- Leitung
- Team
- Reflexionsgefäße: Nachsorge, Intervision, Fachberatung, Supervision
- Kultur der Besprechbarkeit / Fehlerkultur
- ...

Professionelles Handeln im Kontext von Grenzverletzungen heisst....

- ... **Verhalten funktional zu verstehen**, um Dynamiken einzuordnen statt nur zu reagieren.
- ... **präventiv zu handeln**, indem Risiken früh erkannt und Schutzfaktoren systematisch gestärkt werden.
- ... **Deeskalation als professionellen Auftrag zu begreifen**, der Handlungssicherheit auf individueller, teambezogener und organisationaler Ebene voraussetzt.
- ... **bei sich selbst zu beginnen**, denn wirksame Deeskalation basiert auf Selbstregulation.
- ... **im Notfall klar und geschützt zu handeln**, wobei Selbstschutz integraler Bestandteil professioneller Verantwortung ist.
- ... **Nachsorge verbindlich zu gestalten**, damit Grenzerfahrungen reflektiert und in kollektive Lernprozesse überführt werden.



ALL YOU NEED IS



ALYNEIDER

Danke

Literaturverzeichnis (Auswahl)

Büschi, E. & Calabrese, S. (2018). Zwischenergebnisse HEVE-Studie. Available at: www.heve.ch

Büschi, E. et al. (2021). Freiheitsbeschränkende Massnahmen im Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen von Erwachsenen mit kognitiven Beeinträchtigungen. In: Schweizerische Zeitschrift für Soziale Arbeit, S. 31 - 52

Calabrese, S. (2017). Herausfordernde Verhaltensweisen – herausfordernde Situationen: Ein Perspektivenwechsel. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Calabrese, S. & Zambrino, N. (2022). Herausforderndes Verhalten: Ein Hindernis für die Entfaltung von Inklusion? In: Zeitschrift Menschen, S. 45 – 51.

Dworschak W. et al. (2016). Prevalence and putative risk markers of challenging behavior in students with intellectual disabilities. In: Research in Developmental Disabilities, S. 94 – 103.

Geissler, J. et al. (2021). Freiheitsentziehende Maßnahmen in bayerischen Heimeinrichtungen für Kinder, Jugendliche und junge Volljährige mit Intelligenzminderung. In: Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, S. 273–283

Habermann-Horstmeier, L. & Limbeck, K. (2016). Burnout-Gefährdung in der Behindertenarbeit. In: Prävention und Gesundheitsförderung, S. 27 – 40.

Hennicke, K. (2021). Der verstellte Blick. Verhaltensauffälligkeiten und psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen mit intellektueller Beeinträchtigung. Stuttgart: Kohlhammer.

Hennicke, K. (2014). Verhaltensauffälligkeiten – Problemverhalten – Psychische Störung. Unterschiede und Entscheidungshilfen. In: K. Hennicke & T. Klauss (Hrsg.). Problemverhalten von Schüler(inne)n mit geistiger Behinderung. Marburg: Lebenshilfe-Verlag. S. 220 – 249

Hövel, D. (2024). Interview mit Dennis Hövel im Beobachter.

Klauss, T. (2018): Wenn Verhalten stört – beim Teil-Sein und Teil-Haben. In: Lamers, W. (Hrsg.): Teilhabe von Menschen mit schwerer und mehrfacher Behinderung an Alltag, Arbeit und Kultur. Oberhausen: Athena Verlag, S. 181–196.

Literaturverzeichnis (Auswahl)

- Kozak A. et al. (2013). Psychosocial work-related predictors and consequences of personal burnout among staff working with people with intellectual disabilities. In: Research in Developmental Disabilities, S. 102 – 115.
- Markowetz, R. (2025). Qualitätsstandards für das Wohnen und Leben von Menschen mit geistiger Behinderung und herausforderndem Verhalten. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Myszor, F. et al. (2025). Hinderliche und förderliche Faktoren in der Arbeit mit Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen und herausfordernden Verhaltensweisen. In: Zeitschrift für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie
- Royston, R. et al. (2023). Complex interventions for aggressive challenging behaviour in adults with intellectual disability: A rapid realist review informed by multiple populations. In: PLoS ONE
- Ryan C. et al. (2019). Work-related stress and well-being of direct care workers in intellectual disability services: a scoping review of the literature. In: International Journal of Developmental Disabilities.
- Schanze, C. et al. (2014): Verhaltensauffälligkeiten. In: Schanze, C. (Hrsg.): Psychiatrische Diagnostik und Therapie bei Menschen mit Intelligenzminderung. Stuttgart: Schattauer, S. 233–256.
- Theunissen, G. (2019). Umgang mit schwerwiegendem herausforderndem Verhalten bei Erwachsenen mit komplexer Behinderung. Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt in Baden-Württemberg. In: Teilhabe, S. 154-160.
- Theunissen, G. (2021). Geistige Behinderung und Verhaltensauffälligkeiten. Utb.
- Zambrino, N. et al. (2022). Selbstwirksamkeitsempfinden von Begleitpersonen in der Arbeit mit Erwachsenen mit kognitiven Beeinträchtigungen und herausfordernden Verhaltensweisen in Institutionen der Behindertenhilfe. In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete: VHN, S. 124-138
- Zambrino, N. et al. (2022b). Zur Zusammenarbeit zwischen Fachpersonen und Angehörigen von Erwachsenen mit kognitiven Beeinträchtigungen und herausfordernden Verhaltensweisen in der institutionellen Behindertenhilfe. In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete (VHNplus), S. 1-17

Kontakt



Prof. Dr. Stefania Calabrese
stefania.calabrese@hslu.ch